

## Singt die Nachtigall für den Kaiser?

Kinder- und Jugendchöre des Liederkranzes Rauenberg führen im März ein neues Musical auf

Von Benjamin Starke

**Rauenberg.** Die Kinder- und Jugendchöre des Rauenberger Liederkranzes proben seit dem Frühjahr für das Musical „Lian und die Nachtigall“, das im März 2018 zur Aufführung kommt. Die Geschichte spielt am Hof des chinesischen Kaisers Qing Chiang, der ein großer Liebhaber seines Gartens mit all seiner Blumenpracht ist. Lian, ein Mädchen aus der kaiserlichen Küche, schleicht nachts gerne in diesen Garten, um sich mit der Nachtigall zu „unterhalten“, die auch von der Kaiserin des Nachbarreichs gehört wird. Eines Nachts lauscht auch der Kaiser dem lieblichen Gesang der Nachtigall und wünscht sich, diesen jederzeit hören zu können. Dem kaiserlichen Vogelfänger Fang gelingt es zunächst nicht, dem Wunsch seines Gebieters nachzukommen. Er liefert stattdessen auf Geheiß der Kaiserschwester Fu einen Kuckuck. Doch der Schwindel fliegt auf. Schließlich versucht Lian, den Vogel zu überreden, für den Kaiser zu singen.

Seit über einem Jahr ist Sabine Stier, die Kinder- und Jugendchorleiterin, für das neue Musicalprojekt aktiv. „Besonders die chinesischen Kostüme haben es in sich. Sie werden sehr aufwendig und prächtig“, verrät sie. Seit April probt sie mit den drei Chören, den Singteufeln, den Mannabergkids und den Singing Voices, sowie seit Kurzem auch mit dem begleitenden Elternchor.

Zu einem ersten gemeinsamen Probenwochenende kamen die rund 85 singenden Kinder und Jugendlichen sowie über 20 Erwachsenen dieser Tage auf dem Rotenberger Schloss zusammen. Exklusiv für die RNZ öffnete sich dort zur zweiten gemeinsamen Szenenprobe der Probenvorhang: Vor den Augen des Betrachters entstehen bei einem typisch chinesischen Hofzeremoniell rauschende Feste und im Nu bevölkern über 100 Mitwirkende die Bühne. Der Hofstaat rund um den Kaiser und seine intrigante Schwester erfreut mit vielen fernöstlichen Details, wie dem plötzlich entstehenden Blütenmeer des Seerosenteichs.

Welche hervorragende Arbeit Sabine Stier bei der Stimmbildung der Kinder und Jugendlichen betreibt, spiegelt sich in der gesanglichen Leistung wider. Sichere Duette und Soli überzeugen bereits und sobald der Gesamtchor erklingt, ist Gänsehaut garantiert.

Es zeigt sich erneut, welch glückliches Händchen Sabine Stier im Umgang mit singenden Kindern und Jugendlichen hat. Vor 15 Jahren startete der Musicalerfolg der Jugendabteilung des Liederkranzes mit „Motz und Arti“, es folgte „Prinz und Bettelknabe“ (2004), „La piccola Banda“ (2007), „Die schlaue Mama Sambona“ (2011), das Schloss-Open-Air (2012) und „Game Over“ (2015).

Wird die Nachtigall für den Kaiser Qing Chiang singen? Wird der Kaiser seine Versprechen halten? Kann sich Küchenmädchen Lian oder die gelangweilte Kaiser-Schwester Fu durchsetzen? Im Frühjahr werden die Liederkranz-Beteiligten ihre Zuschauer ins Reich der Mitte zu „Lian und die Nachtigall“ an den chinesischen Kaiserhof entführen und all



Die über 100 Mitwirkenden bereiten sich beim großen Probenwochenende auf dem Rotenberger Schloss für das Musical „Lian und die Nachtigall“ vor. Foto: Pfeifer

diese Fragen beantworten.

Das Musical von Veronika te Ruh und Dr. Wolfgang König kommt gleich dreimal am 16., 17. und 18. März 2018 in der großen Mannaberghalle zur Aufführung, denn die Bühne der Kulturhalle ist für die über 100 Akteure einfach zu klein.

**Info:** Der Kartenvorverkauf beginnt am Donnerstag, 14. Dezember. Vorverkaufsstellen sind in Rauenberg die Römergarten Residenz Haus Melchior, die Filiale der Volksbank Kraichgau und die Bäckerei Rimmele sowie alle Chorkinder und deren Familien

### AKTUELLE KURSE DER VHS

#### „Künstliche Intelligenz“

**Wiesloch.** „Künstliche Intelligenz – Chancen und Risiken“: So lautet der Titel der VHS-Veranstaltung am Mittwoch, 20. Dezember, um 18.30 Uhr im VHS-Zentrum, Ringstraße 1 in Wiesloch. Es geht um Software, die Produktionsabläufe, aber auch bewaffnete Drohnen und Börsengeschäfte sowie „smarte“ Geräte zuhause steuert. Die Nutzer können dadurch für verschiedene Interessengruppen „gläsern“ werden.

#### Yoga für Schwangere

**Wiesloch.** Die VHS bietet ab Donnerstag, 11. Januar, jeweils 16.30 bis 18 Uhr, einen Yogakurs für Schwangere im VHS-Zentrum, Ringstraße 1 in Wiesloch, an. Im Vordergrund stehen Entspannung, Atmung und Freude. Yoga kann das Wohlbefinden stärken, was sich positiv auf Mutter und Kind auswirkt. Der Kurs richtet sich sowohl an Anfängerinnen als auch an geübte Frauen von der 12. Schwangerschaftswoche bis kurz vor der Entbindung.

#### Foto-Kurs: Der Mensch im Licht

**Wiesloch.** Die VHS startet im VHS-Zentrum, Ringstraße 1 in Wiesloch, ab Donnerstag, 11. Januar, den Foto-Aufbaukurs „Der Mensch im Licht“ über fünf Abende, jeweils 19 bis 21 Uhr, und an einem Wochenendtermin. Der Kurs richtet sich an alle, die bereits Erfahrung im Umgang mit ihrer Kamera haben und sich mit der Technik, gerade dem Blitz, auskennen. Vor allem geht es ums Licht und den passenden Ort, um Menschen, etwa Porträtfotografie, und Veranstaltungen.

**Info:** Anmeldungen bei der VHS unter Telefon 0 62 22/9 29 60, per E-Mail an [info@vhs-sb.de](mailto:info@vhs-sb.de) oder im Internet [www.vhs-sb.de](http://www.vhs-sb.de).

## Frauen müssen „ihre Stimme erheben“

Kristina Marita Rumpel sprach am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen in Wiesloch

**Wiesloch.** (agdo) Jede vierte Frau in Deutschland wird Opfer körperlicher oder sexualisierter Gewalt. Weltweit sehen die Zahlen sogar noch schlimmer aus, da ist es jede dritte Frau. Das führte Kristina Marita Rumpel im Ratssaal des Wieslocher Rathauses aus. Jede siebte Frau und sogar jedes siebte Mädchen hat laut der Referentin sexuelle Nötigung oder gar eine Vergewaltigung erlebt. „Das muss aufhören“, sagte Kristina Rumpel.

Die studierte Soziologin und Buchautorin war auf Einladung des Frauenforums zu Gast und sprach anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen. Bürgermeister Ludwig Sauer begrüßte die Anwesenden. Auch für ihn klingen die genannten Zahlen in der heutigen modernen Zeit unglaublich, wie Ludwig Sauer einräumte. Die Veranstaltung eröffneten Karin Becker und Ursula Trost vom Frauenforum. Die Referentin Kristina Rumpel war als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundestag Referentin für Frauenpolitik, zudem sagte die 39-Jährige, dass auch sie einst Opfer sexueller Belästigung, sexuellen Missbrauchs sowie häuslicher Gewalt geworden sei.

Ohne jemanden angreifen zu wollen, gelte es, alle Betroffenen zu ermutigen, sich nichts gefallen zu lassen, die Konsequenzen zu ziehen, die Täter zu benennen und wenn nötig Hilfe zu suchen. Die Referentin erzählte auch ein wenig über ihre eigene Lebensgeschichte. Sie sei einst von ihrem Vorgesetzten sexuell belästigt worden: Nachdem sie nicht auf die Annäherungsversuche eingegangen war, habe dieser ihr das Leben psychisch zur Hölle gemacht, erzählte sie. Und als sie nach langer Zeit den Mut aufbrachte, sich jemandem auf ihrer Arbeitsstelle anzuvertrauen, habe dieser ihr nicht geglaubt. Sie habe sich das alles viel zu lan-



Setzen am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen ein Zeichen in Wiesloch: (v.li.) Genia Ruland, Ursula Trost, Bürgermeister Ludwig Sauer, Kristina Marita Rumpel, Karin Becker und Lilo Krieg-Sieber. Foto: Agnieszka Dorn

ge gefallen lassen, betonte die Referentin.

In Gesprächen mit Betroffenen habe sie gemerkt, dass Gewalt jeglicher Form oftmals in der Familie liege und weitergegeben werde, sagte die 39-Jährige. Die Täter sind ihr zufolge oftmals keine Fremden, sondern kommen aus dem familiären Umfeld. So sei es auch in ihrer Familie gewesen, der Mann ihrer Tante habe Alkoholprobleme gehabt und sei, wenn er zu viel getrunken hatte, gewalttätig geworden, erzählte die Referentin.

Es sei ein offenes Geheimnis gewesen und trotzdem habe sich niemand getraut, etwas zu sagen – denn dann hätten die Betroffenen als „Strafe“ sogar noch mehr Gewalt abbekommen.

Für Kristina Rumpel liegt die Ursache für Gewalt gegen Frauen und Mädchen insbesondere in der Abwertung des Weiblichen und der fehlenden Wertschätzung Frauen gegenüber. Sie plädierte dafür, dass Frauen „ihre Stimme erheben“ sollen, um der Gewalt ein Ende zu setzen.

## Weihnachtsshow der Sportgymnastik

**Wiesloch.** Die Rhythmische Sportgymnastik der TSG Wiesloch präsentiert ihre Weihnachtsshow am Samstag, 16. Dezember, 10 Uhr, in der Helmut-Will-Halle. In weihnachtlichem Ambiente zeigen die Mädchen ein buntes Programm aus Wettkampfübungen und Showtänzen sowie alles, was sie in diesem Jahr gelernt haben. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Eintritt ist frei, die Abteilung freut sich jedoch über Spenden.

## Lyrik, Musik und Bildende Kunst

**Heidelberg.** Eine literarisch-musikalische Winterreise verspricht die Eröffnung der Winterausstellung der Gedok Heidelberg am Sonntag, 17. Dezember, 17 Uhr, in der Gedok-Galerie, Römerstraße 22 in Heidelberg. Dann gibt es eine Uraufführung von Werken der Walldorfer Komponistin Katharina Pinosova-Ruzickova von der Wieslocher Flötistin Almut Werner zu Texten der Lyrikerin Sonja Viola Senghaus. Die Veranstaltung verspricht eine Winterreise, die Schönheiten der Natur, aber auch Entfremdung und Kälte, Verlust der Sprache, der Liebe und der Identität aufzeigt. Die mit dem Mannheimer Literaturpreis für Lyrik 2016/17 ausgezeichnete Lyrikerin Sonja Viola Senghaus liest einen Gedichtquerschnitt aus ihrem Oeuvre, Almut Werner spielt auf einer großen Palette von Flöteninstrumenten. Die Komponistin Katerina Pinosova-Ruzickova hat zudem drei Gedichte von Sonja Viola Senghaus extra für diesen Anlass in Töne gesetzt, die Almut Werner vorträgt. Begleitend kann die Winterausstellung der Gedok besucht werden.

### PERSÖNLICHES

## Dank für die langjährige Treue



**Malsch/Rauenberg.** Die Firma Wienerberger führte im Rauenberger Winzerhof Ehrungen für Mitarbeiter ihres Werks in Malsch durch, weitere Mitarbeiter wurden in den Ruhestand verabschiedet. Die Ehrungen nahmen Lorenz Bieringer (Geschäftsführer Wienerberger Deutschland), Alexander Dütz (Leitung Produktion & Technik Wienerberger Deutschland), Hans Kolb (Gruppenleiter Hintermauerziegel Wienerberger Deutschland), Jürgen Förderer (Werkleiter Malsch), Hans Flory (Gesamtbetriebsratsvorsitzender Wienerberger Deutschland), Michaela Spieler (Betriebsratsvorsitzende Malsch) und Jürgen Becht (Produktionsleiter Malsch) vor. Geehrt wurden für 40 Jahre im Betrieb Rüdiger Ritz, für jeweils 25 Jahre Kerim Geelen, Kadir Yilmaz, Reis Kahrman, Vito Bianco, Herrmann Schäfer, Veli Altun, Mehmet Topal und Sabahatin Arslan. In den Ruhestand wurden Salvatore Divita (nach 29 Betriebsjahren), Wladimir Solomartin (24), Josef Kehrer (41), Rainer Fellbermeier (21) und Thomas Frey (35) verabschiedet. Foto: Pfeifer

## Mit 9119 Ringen zum Gesamtsieg

Walldorfer Schützendamen siegten beim Wettkampfturnier

**Wiesloch.** (mül) Nach acht teils recht spannenden Wertungskämpfen, die reihum bei den Teilnehmervereinen ausgetragen wurden, endete das kombinierte Luftgewehr- und Luftpistolenrundenwettkampfturnier des Sportschützenkreises Wiesloch. Zum Finale lud Kreisdamenleiterin Angelika Itemann, die Leiterin dieser Wettkampfreihe, die sieben Teilnehmermannschaften aus sechs Vereinen in das Schießsportzentrum des SV Walldorf ein.

Nachdem die Damenmannschaft des gastgebenden Walldorfer Schützenvereins bereits in allen Vorkämpfen mit beständig guten Ergebnissen aufgewartet hatte, zuletzt beim siebten Wettkampf mit 1152 Ringen, setzten die Astorstädterinnen (Nina Fuchs, Karina und Motria Schneider) nun noch einen Ring drauf, was mit 1153 Ringen das Turnierhöchstergebnis bedeutete. In der Luftgewehr-Einzelwertung war an diesem Tag Karina Schneider aus Walldorf mit 391 Ringen beste Starterin, während in der Luftpistolendisziplin Björg Krämer vom SSV Malschenberg mit 371 Ringen Einzelbeste war. In der Luftgewehr-Auflagedisziplin der Seniorinnen überzeugten Christiane Ehrbar und Adelina Kuhn, beide vom SSV St. Ilgen, mit Bestergebnissen von je 298 Ringen.



Die Siegermannschaften des kombinierten Luftgewehr- und Luftpistolenrundenwettkampfturnier des Sportschützenkreises Wiesloch. Foto: Mülbauer

Zur Siegerehrung konnte die Kreisdamenleiterin im Werner-Koppert-Festsaal des Walldorfer Schützenhauses nicht nur die zahlreich versammelten Turnerinnen teilnehmen willkommen heißen, sondern auch einige Vorstandsmitglieder des Sportschützenkreises Wiesloch und Oberschützenmeister aus den Mitgliedsvereinen. Pokale und Sekt durften dann die Bestplatzierten entgegen nehmen, alles von gebührendem Applaus begleitet. Sieger der kombinierten Luftgewehr- und Luftpistolensrunde wurde die Mann-

schaft des SV Walldorf mit insgesamt 9119 Ringen vor dem SSV St. Ilgen (9012) und dem SSV Malschenberg (8845).

Einzelbeste der Luftgewehrdisziplin wurde Karina Schneider vom SV Walldorf mit 3145 Ringen, während sich den Einzelsieg der Luftpistolendisziplin Tina Oestinger vom SSV Malschenberg mit 2941 Ringen sicherte. In der Luftgewehr-Auflagedisziplin der Seniorinnen errang Christiane Ehrbar vom SSV St. Ilgen mit dem Gesamtergebnis von 2390 Ringen den Einzelsieg.